



# ZEHN JAHRE TANZKULTUR

Die 8. Tanz-Kultur-Woche steht vor der Tür. Vom 22. bis zum 30. September bieten neun Veranstaltungen in Göttingen und der Region spannende Einblicke in die Welt des zeitgenössischen Tanzes mit regionalen und internationalen Künstlern.

TEXT: Ulrich Drees | FOTO: Svetlana Pogorelova

Ufuoma Essi, ehemalige Schülerin der Göttinger Ballettschule „art la danse“ arbeitet jetzt als professionelle Tänzerin in Berlin.



**Frau Kara, wie gehen Sie an die Programmplanung einer Tanz-Kultur-Woche heran?**

Mir liegt viel daran, dem Publikum eine gesunde, bunte Mischung zu präsentieren. Nur „Prima Ballerinen“ einzuladen, das wäre zu einseitig und würde nur eine begrenzte Zielgruppe erreichen. Jeder Tanzstil spricht mit seinem eigenen Schwerpunkt sein eigenes Publikum an. Hinzu kommt, dass das Konzept der Tanz-Kultur-Woche auch auf der Kooperation unterschiedlicher Kunstformen beruht. Schon daraus ergibt sich von sich aus eine große Vielseitigkeit.

**Bei der ersten Aufführung „MIE-DO“, einem Tanzstück, das Sie selbst mit Schülerinnen und professionellen Kolleginnen Ihrer Ballettschule „art la danse“ verwirklichten, geht es um Ängste. Später dann in der Aufführung der Keiga Dance Company unter dem Titel „Scars of Innocence“ um die Genitalverstümmelung bei Frauen. Das sind anspruchsvolle, harte Themen. Sind Sie gespannt darauf, wie das Göttinger Publikum reagiert?**

Bei aller Unterschiedlichkeit der bisherigen Tanz-Kultur-Wochen bleibe ich doch dem Grundsatz treu, dass ich immer ganz besondere Stücke zeigen möchte. Es geht mir nicht um Mainstream, sondern immer auch darum, Nischen anzusprechen. Deshalb präsentiere ich bewusst solche Themen. Aber natürlich wird die Tanz-Kultur-Woche deshalb kein düsteres Festival. Es gibt auch Heiteres, wie beispielsweise den Zwitscher-Konvent mit Christoph Schütz, der öfterschon bei der Tanz-Kultur-Woche dabei war. Fröhlich geht es übrigens auch bei den Bardomanicas aus Berlin zu, die im Apex auftreten.

**Nach zehn Jahren Tanz-Kultur-Wochen ist sicher so etwas wie ein Netzwerk entstanden, das Ihnen bei der Planung hilft, oder?**

Das ist ja das Wunderbare! Inzwischen kommen die Anfragen aus ganz Europa. Mit Lucy Nightingale haben wir eine Tänzerin aus Genf, die bei der berühmten Compagnie Ballett Béjart de Lausanne getanz hat und nun nach Göttingen kommt, weil sie Göttingen über eine befreundete Künstlerin kennt. Die Angebote kommen also über dieses Netzwerk mitunter zu mir. Das erleichtert es, ein Programm zu entwickeln, das trotz aller Unterschiede einen roten Faden aufweist.

**Die Tanzszene ist stets in Bewegung. Gibt es auch Beispiele für moderne Entwicklungen im diesjährigen Programm?**

Immer wieder kommen neue Impulse aus Ber-

lin, und deshalb habe ich das Siciliano Contemporary Ballet eingeladen. Das ist eine junge Company, die mit ihrem zeitgenössischen Großstadtfleur Göttingen – ganz frech ausgedrückt – ordentlich wachrütteln dürfte. Da bin ich gespannt, wie die lokale Szene diesen Auftritt im Studio des Deutschen Theaters wahrnehmen wird. Um so etwas zu sehen, muss man sonst eigentlich nach Berlin fahren.

**Was ist mit den konzertanten Elementen, von denen die Tanz-Kultur-Woche in ihrer Anfangszeit mitgeprägt wurde?**

Zu Beginn der Tanz-Kultur-Woche – als Gerrit Zitterbart noch in der Organisation mitwirkte – gab es tatsächlich immer zwei bis drei reine Konzertabende ganz ohne Tanz. Daraus entwickelten sich im Laufe der Jahre Abende, bei denen wir Konzerte mit Tanzaufführungen verbunden haben. Schon aus Dankbarkeit gegenüber der Musikszene, von der die Tanz-Kultur-Woche bis heute wunderbar unterstützt wird, mag ich mich davon nicht ganz lösen. Explizit musikalische Schwerpunkte bieten in diesem Jahr erneut das Tango-Sextett faux pas aus Hannover, das sein Publikum zusammen mit den Tänzern Marina und Henning Buitkamp im Café Aegidius in Hann. Münden in die Welt des Tangos entführt, und das außergewöhnliche Panji-Projekt, das am Montag abend renommierte Jazzmusiker aus Italien und Göttingen zusammenbringt.

**Die Tanz-Kultur-Woche wächst von Jahr zu Jahr. Ist es schwer, ein entsprechendes Budget auf die Beine zu stellen?**

Wir sind mittlerweile bei einem Gesamtbudget von 35 000 Euro angelangt. Das ist nur dank der langjährigen guten Zusammenarbeit mit einem Netzwerk großzügiger Sponsoren möglich, wobei ich hier lieber auf den engen Kontakt zu wenigen Sponsoren setze, die sich entsprechend mit größeren Summen engagieren, als Jahr für Jahr zu versuchen, viele kleinere Beträge einzuwerben. Umso mehr bedanke ich mich für die Unterstützer, die kontinuierlich oder immer wieder einmal dabei sind – und selbstverständlich bei Lia A. Eastwood, die mich als 1. Vorsitzende des Vereins Kultur in der Alten Fechthalle e. V. mit ihrer Arbeit großartig unterstützt. Ohne unsere Sponsoren und Menschen wie sie wäre die Durchführung der Tanz-Kultur-Woche nicht möglich, die neben ihren Angeboten für das Göttinger Publikum auch dem regionalen Nachwuchs eine ganze besondere Chance bietet, bei Workshops und in einzelnen Projekten ganz eng mit professionellen Tänzern zusammenzuarbeiten. ■

Karten sind im Vorverkauf an den üblichen Stellen erhältlich. Weitere Informationen zum Förderverein Kultur in der Alten Fechthalle e. V.: [www.kultur-in-der-alten-fechthalle.de](http://www.kultur-in-der-alten-fechthalle.de), [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

## DAS PROGRAMM

**22.09. / 19.00 Uhr**  
Schülerinnen von art la danse – Die Göttinger Ballettschule und Solistin Pamela Zacharias  
Choreographie: Judith Kara  
Alte Fechthalle, Geiststraße 6

**23.09. / 18.00 Uhr**  
Zwitscher-Konvent (Performance)  
Tanz, Posaune, Stimme: Christoph Schütz  
Kontrabass, Stimme: Jürgen Morgenstern  
Perkussion, Stimme: Willi Hanne  
Alte Fechthalle, Geiststraße 6

**24.09. / 20.00 Uhr**  
Panji, Musik- und Tanzperformance von Jazz for 4  
Tanz: Norontaku Bagus Kentus  
Klavier: Gianni Lenoci  
Sopransaxofon: Gianni Mimmo  
Bassklarinette: Ove Volquartz  
Alte Fechthalle, Geiststraße 6

**25.09. / 20.00 Uhr**  
Bardomanicas, In 80 Tagen um die Welt  
Akkordeon, Stimme: Bardo Henning  
Baritonsaxofon, Stimme: Conny Ottinger  
Perkussion, Stimme: Andy Kohlmann  
APEX, Burgstraße 46

**26.09. / 20.00 Uhr**  
Ensemble des Siciliano Contemporary Ballet:  
Viole somewhere  
Inspiriert von Motiven aus Lewis Carrolls  
Alice im Wunderland  
Musik: Matresancho  
Choreografie: Salvatore Siciliano  
Deutsches Theater, Theaterplatz 11

**27.09. / 19.00 Uhr**  
Keiga Dance Company und Ufuoma Essi mit  
„Scars of Innocence“  
Choreografie: Jonas Byaruhanga  
Junges Theater, Hospitalstraße 6

**28.09. / 20.00 Uhr**  
Faux pas: Noche de Tango  
Tanz: Marina und Henning Buitkamp  
Musik: Tango-Sextett faux pas  
Café Aegidius, Aegidiplatz 1, Hann.Münden

**29.09. / 18.00 Uhr**  
Nightingale Projekt, I wandered lonely as a cloud  
Tanz: Lucy Nightingale  
Cello: Lucile Chaubard  
Klavier: Piere Mancinelli  
Alte Fechthalle, Geiststraße 6

**30.09. / 19.00 Uhr**  
RGB Ensemble, 1 Sekunde Augenblick / Zwischen der Mitte  
Tanz: Tina Essl  
Live-Malerei: Sascha Banck  
Schlagzeug: Matthias Rosenbauer  
Alte Fechthalle, Geiststraße 6

**Sponsoren:** AKB Stiftung, Landschaftsverband Südniedersachsen, Karin Sartorius-Herbst, Stadt Göttingen, Landkreis Göttingen, Göttinger Kulturstiftung, Sparkasse Göttingen, Betten Heller, art la danse.



MIE-DO – Foto: Hans-Georg Pagendarm



Zwitscher-Konvent – Foto: Christoph Schütz



Panji – Foto: Elda Papa



Bardomanicas – Foto: Bettina Keller



Siciliano Contemporary Ballet – Foto: Underskin



Keiga Dance Company – Foto: Jan Vetter



Faux pas – Foto: Kerstin Loel



Nightingale Projekt – Foto: JMP



RGB Ensemble – Foto: Sascha Banck